

## 5. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2024

Das Jahr 2024 war in gesamtwirtschaftlicher Hinsicht weiterhin von einer gedämpften Konjunkturentwicklung geprägt. Nach der leichten Rezession im Jahr 2023 verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft nur ein schwaches Wachstum. Gründe hierfür waren insbesondere die weiterhin hohen Energiekosten, eine anhaltende Inflation auf moderatem Niveau (im Jahresdurchschnitt rund 2,5 %), steigende Zinsen sowie eine insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft in vielen Wirtschaftsbereichen.

Die öffentliche Hand stand weiterhin unter erheblichem Konsolidierungsdruck. Dies führte in vielen Kommunen – so auch in Leverkusen – zu restriktiven Haushaltsplanungen und verstärkten Diskussionen über Kürzungen bzw. die Priorisierung freiwilliger Leistungen. Für die soziale Arbeit bedeutete dies, dass Finanzierungszusagen in einzelnen Bereichen verzögert oder neu verhandelt werden mussten.

Branchenbezogen war das Jahr 2024 stark von strukturellen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen geprägt:

- Fachkräftemangel: Die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal, insbesondere in Pflege, Sozialarbeit und Erziehung, blieb eine zentrale Herausforderung. Steigende Personalkosten infolge tariflicher Anpassungen erhöhten den finanziellen Druck auf Träger.
- Steigende Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen: Demografische Entwicklungen, zunehmende psychosoziale Belastungen sowie die anhaltende Zuwanderung führten zu einer Ausweitung des Unterstützungsbedarfs, u. a. in der Flüchtlingssozialarbeit, der Wohnungslosenhilfe und in Pflege- und Betreuungsangeboten.
- Finanzierungsunsicherheit: Viele Förderprogramme unterlagen Neustrukturierungen oder Auslaufregelungen, was zu Unsicherheiten in der mittelfristigen Planung führte.
- Digitalisierung und Modernisierung: Die Anforderungen an digitale Infrastruktur, Datenschutz und digitale Kommunikationswege stiegen weiter, sowohl im Verwaltungsbereich als auch in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

Für den Caritasverband Leverkusen e. V. ergab sich 2024 eine Doppelherausforderung: Einerseits war die Nachfrage nach Hilfsangeboten und Beratungsleistungen hoch, andererseits verschärfte sich der finanzielle und personelle Druck durch die genannten Rahmenbedingungen. Die wirtschaftliche Gesamtlage erforderte daher eine besonders sorgfältige strategische Ressourcenplanung sowie verstärkte Kooperationen mit kommunalen und kirchlichen Partnern.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Caritasverband Leverkusen e. V. ein Objekt in der Bahnstadt in Opladen erworben, das künftig für 24 Klientinnen und Klienten des Christophorus-Hauses vorgesehen ist. Derzeit sind diese noch in einer Interimslösung im St. Josef Krankenhaus in Wiesdorf untergebracht.

In enger und guter Abstimmung mit der Stadt Leverkusen sowie dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) ist der Einzug in das neue Objekt für den 01.04.2025 vorgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind noch umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Im Jahr 2024 sind hierfür Investitionskosten in Höhe von insgesamt 4.068.478,49 € angefallen. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 3 Mio. €, während der verbleibende Betrag durch Eigenmittel des Verbandes gedeckt wird.

Am 16.11.2023 wurde die Genehmigung zum vorzeitigen Bezug des Hauses in den Neubau des Altenzentrums St. Elisabeth erteilt, sodass der Umzug in den Neubau durchgeführt werden konnte. Der zweite Bauabschnitt, der die Sanierung des Bestandsgebäudes umfasst, konnte im Dezember 2023 beginnen. Die Fertigstellung des Bestandsgebäudes ist für Herbst 2025 vorgesehen. Insgesamt wurden für die Neu- und Umbaumaßnahme 14.092.732,28 € verausgabt.

Im Jahr 2024 sind folgende hochwasserbedingten Investitionen und Instandhaltungen angefallen:

- Altenzentrum St. Elisabeth (244.918,33 €)
- Wohnpark Alt Schlebusch (34.862,13 €)
- Clara-Fey-Haus (1.638,63 €)

Am 05.12.2023 hat der Caritasverband Leverkusen e. V. die Baugenehmigung für die Um- und Neubaumaßnahme der ehemaligen Kirche St. Thomas Morus zu 3 Wohngruppen mit 15 Einzelzimmern für ehemals wohnungslose Menschen einschließlich Räumlichkeiten für Mitarbeitende, 2 Einzelapartments und einem Quartierstreff im Leverkusener Stadtteil Schlebusch erhalten. Insgesamt wurden für die Maßnahme bislang 1.968.057,99 € verausgabt. Insgesamt beträgt die geplante Bausumme dieser Maßnahme 5.105.525,70 € (gem. Kostenberechnung vom 15.11.2022).

Die jeweiligen Ausführungen werden begleitet von einem permanenten Soll-/Ist-Abgleich der Baukosten und der Beachtung des Bauzeitenplanes. Diese Maßnahmen und Investitionen tragen maßgeblich zur Modernisierung und Erweiterung unserer Einrichtungen bei und sichern eine zukunftsfähige Versorgung unserer Bewohner.

Caritasdirektor Wolfgang Klein ist nach über 30 Jahren engagierten Wirkens im Caritasverband Leverkusen e. V. Ende September 2024 in den Ruhestand eingetreten. Der Caritasrat hat im Zuge dieser Veränderung beschlossen, das bestehende Vorstandsmodell anzupassen: Anstelle von zwei hauptamtlichen Vorständen wird der Verband künftig von einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Seit Oktober 2024 führen Carsten Wellbrock als Stadt-Caritasdirektor (hauptamtlich) sowie Herr Stefan Baake als ehrenamtlicher Vorstand gemeinsam die Geschäfte des Verbandes.

Die Suche nach qualifizierten Fachkräften und Personal in den verschiedenen Bereichen des Caritasverbandes Leverkusen e. V. stellte auch im Jahr 2024 eine bedeutende Herausforderung dar. Durch gezielte Maßnahmen konnten wir jedoch einige wichtige Positionen erfolgreich besetzen und unsere Teams stärken.

Der Caritasverband Leverkusen e. V. hat im Jahr 2024 entschieden, dass Haus Maurinus in eine neue Trägerschaft zu überführen. Mit der JOVITA Rheinland gGmbH ist der Übergang in ein junges und dynamisches Umfeld gelungen, das neue Perspektiven eröffnet und eine professionelle Weiterentwicklung sichert. Für die Mitarbeitenden gab es durch den Trägerwechsel keine Nachteile. Die JOVITA Rheinland gGmbH als katholischer Träger wendet das gleiche Tarifwerk an wie die Caritas. Mit dem Betriebsübergang wurden also sämtliche bestehenden arbeitsvertraglichen Regelungen fortgeführt. Was auch bleibt, sind die christlichen Wurzeln und Werte, die beide Träger vertreten. Eine Win-win-Situation. Die Entscheidung ist dem Vorstand nicht leichtgefallen, denn wir haben eine bewegte Geschichte, viele schöne Momente erlebt und berührende Begegnungen gehabt.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung hat sich der Caritasverband Leverkusen im Jahr 2024 verstärkt auf die Umsetzung digitaler Ziele konzentriert. Ziel war es, die Digitalisierung im Verband nachhaltig voranzutreiben, Prozesse zu optimieren und die Zusammenarbeit zu stärken. Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe Digitalisierung wurde intensiv daran gearbeitet, ein umfassendes Bild über bestehende digitale Aktivitäten im Verband zu erhalten. Ziel war es, Transparenz überlaufende und geplante digitale Vorhaben zu schaffen, um Synergien zu erkennen und die bereichsübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit zu fördern. Dieser Prozess ist ein zentraler Bestandteil der zukünftigen Digitalstrategie und wurde kontinuierlich vorangetrieben.

Im Jahr 2024 wurde der digitale Hausmanager zur Koordination von infrastrukturellen Dienstleistungen eingeführt. Das System wurde erfolgreich implementiert und wird durch die Abteilung Zentral- und Immobilienverwaltung aktiv genutzt. Die Einführung des begleitenden Ticketsystems ermöglicht die einfache Beantragung sowie transparente und effiziente Koordination von Serviceleistungen. Dies stellt eine spürbare Entlastung und Qualitätsverbesserung in der internen Dienstleistungssteuerung dar.

Ein weiteres zentrales Digitalisierungsziel war die Ablösung des bisherigen Finanzsystems eGecko und die Einführung einer neuen, Cloud-basierten Lösung. Auch dieses Ziel wurde planmäßig erreicht: Die Finanzsoftware Diamant 4.0 wurde bis März 2025 vollständig im Verband eingeführt. Die neue Lösung bietet eine moderne, nutzerfreundliche Oberfläche und ermöglicht die automatisierte Abbildung vieler Geschäftsabläufe. Durch die Cloud-Anbindung wurde zudem die Flexibilität im Arbeiten mit mobilen Endgeräten deutlich verbessert – ein wichtiger Schritt im Hinblick auf ortsunabhängiges und zeitgemäßes Arbeiten. Ergänzend wurden Dashboards und Reports für wichtige Steuerungsbereiche eingeführt. Diese liefern wertvolle Kennzahlen zur Unterstützung der Führungskräfte. Weitere Reporting-Formate sind in Vorbereitung, um die Steuerungsfähigkeit weiter zu stärken.

Der Ausbau und die Einführung weiterer digitaler Handlungsstrategien standen ebenfalls im Fokus unseres Handelns. So wurde die Software Connex Vivendi in der Wohnungslosenhilfe erfolgreich implementiert. In der stationären Altenhilfe wurde die digitale Pflegedokumentation weiter ausgebaut und im ambulanten Pflegedienst die digitale Tourenplanung eingeführt.

Durch die gezielte Vernetzung verschiedener Systeme und Bereiche konnten wir die Effizienz unserer Arbeitsprozesse weiter steigern und die Qualität unserer Dienstleistungen verbessern. Die digitale Transformation bleibt ein zentrales Element unserer strategischen Ausrichtung, um den Anforderungen der modernen sozialen Arbeit gerecht zu werden.

Diese wichtigen Vorgänge und Maßnahmen des Geschäftsjahres 2024 zeigen, dass der Caritasverband Leverkusen e. V. auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig bleibt und durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung seiner Strukturen die bestmögliche Betreuung und Unterstützung für die Menschen sicherstellt, die unserer Hilfe bedürfen.

Die konsequente Umsetzung der aus der Satzung resultierenden Ziele und Vorgaben stellt sicher, dass der Caritasverband Leverkusen e. V. den hohen Anforderungen und der Kontrolle, die an unsere Organisation gestellt werden, gerecht wird. Unsere strategische Ausrichtung und die damit verbundenen Maßnahmen orientieren sich strikt an diesen Grundsätzen, um unsere Aufgaben effizient und zielgerichtet zu erfüllen.

Die Tätigkeitsfelder des Verbandes sind darauf ausgerichtet, langfristig Bestand zu haben und dauerhaft gesellschaftlichen Nutzen zu stiften. Dabei schließt dies nicht aus, dass unsere Aktivitäten, die sich stets am aktuellen sozialen Bedarf orientieren, den neuen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Solche Anpassungen betreffen in der Regel jedoch lediglich Teilbereiche und haben keinen Einfluss auf die verbindliche Substanz unserer Arbeit.

Die Fähigkeit zur Anpassung an neue Gegebenheiten ist ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung. Während die Kernaufgaben und -ziele des Verbandes unverändert bleiben, erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung spezifischer Tätigkeitsbereiche, um auf aktuelle und zukünftige soziale Herausforderungen reagieren zu können. Diese Flexibilität ermöglicht es uns, weiterhin effektiv und effizient auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen einzugehen.

Der erwartete Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 ist im aufgestellten und genehmigten Plan mit 812 T€ angegeben. Diese Prognose basiert auf einer soliden und realistischen finanziellen Planung. Sie berücksichtigt jedoch noch nicht die möglichen Kürzungen im Rahmen der Haushaltssstrukturkonzepte (HSK) der Stadt Leverkusen, da diese erst nach Abschluss der Planungen kommuniziert wurden. Der positive Jahresüberschuss wird es uns ermöglichen, weiterhin in die Qualität und Ausweitung unserer sozialen Dienstleistungen zu investieren und unsere langfristigen Ziele zu verfolgen.

Insgesamt blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, dass der Caritasverband Leverkusen e. V. auch weiterhin eine zentrale Rolle im sozialen Sektor einnehmen wird. Durch die konsequente Umsetzung unserer satzungsgemäßen Ziele, die Anpassungsfähigkeit an neue Herausforderungen und eine solide finanzielle Planung sind wir gut aufgestellt, um unseren Beitrag zur Gesellschaft nachhaltig zu leisten.

Der Caritasverband Leverkusen e. V. hat sich im Jahr 2022 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Damit verpflichten wir uns, Informationen darüber, was wir tun und mit welchen finanziellen Mitteln wir es tun, der Öffentlichkeit transparent zur Verfügung zu stellen und jeweils aktuell zu halten. Wir sagen, was wir tun. Und wir tun, was wir sagen. Das verstehen wir unter Transparenz.

Für den Vorstand

Leverkusen, 03.09.2025

Carsten Wellbrock  
Stadt-Caritasdirektor